

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2008/153**

freigegeben am 04.09.2008

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Herr Günther Henkel

**Datum: 04.09.2008****Belebung der Innenstädte****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	29.09.2008	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	28.10.2008	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde beteiligt sich an der Maßnahme „Belebung der Innenstädte 2008“ mit einem Anteil von höchstens 62.000,00 Euro, entsprechend 40 Prozent der vorgesehenen Gesamtinvestition.

**Sach- und Rechtslage:**

Ausgehend von einer Maßnahme des Nds. Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit wurde die sog. „Quartiersinitiative Niedersachsen“ geschaffen, die das Projekt „Belebung der Innenstädte“ ins Leben gerufen hat.

Ziel dieses Projektes war es, durch unterschiedliche Maßnahmen die Attraktivität von Innerortslagen zu stärken. Die Bezuschussung wird allerdings nur unter der Maßgabe gewährt, dass sich auch private Investoren beteiligen.

Die Wirtschaftsförderung sowie die Residenzort Rastede GmbH haben im Frühjahr d. J. einen Antrag auf Mittelgewährung gestellt, wobei aufgrund der Kurzfristigkeit des Programmes eine vorherige Erörterung in den Gremien der Gemeinde nicht mehr möglich gewesen ist.

Im Rahmen des Antrages wurde die Situation des Rasteder Ortskernes beschrieben, wobei als Ortskern der Marktplatz sowie der Verlauf der Oldenburger Straße bis einschließlich der Bahnhofstraße angenommen wurde. Dieser zentrale Versorgungsbereich beinhaltet eine Gesamtverkaufsfläche von rund 6.800 qm in 51 Einzelhandelsbetrieben. Obwohl die Gemeinde Rastede über ein deutlich ausgeprägtes, gewachsenes Zentrum verfügt und es bislang weitestgehend gelungen ist, großflächige Einzelhandelsansiedlungen an primären Standorten zu unterbinden, die den Fortbestand des zentralen Versorgungsbereiches nachhaltig beeinträchtigen könnten, ist der Flächenanteil des Zentrums mit nur 20 Prozent an der Gesamtfläche in den vergangenen Jahren unverändert geblieben.

Als Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung wurden verschiedene Vorschläge unterbreitet. Zum Teil sind diese Vorschläge deckungsgleich mit der Aufgabenstellung, die sich aus der Inwertsetzung des Denkmalsplatzes einerseits und der Umgestaltung des Kögel-Willms-Platzes andererseits heraus bereits ergeben hat. Hierzu gehört beispielsweise die Erhöhung der Bummel- und Aufenthaltsqualität mit der Versorgung von Sitzmöglichkeiten.

Ebenfalls wurde versucht, in diesem Programm die Möglichkeit der Bezuschussung der Müll-eimer unterzubringen, um die defekten Mülleimer einschließlich Holzpfosten zu entfernen und durch andere an exponierter Lage zu ersetzen.

Außerdem besteht die Überlegung, das bereits erfolgreich durchgeführte Illuminationskonzept am Hirschtor sowie beim Palais fortzusetzen. Denkbar hierfür wären beispielsweise die Villa Wächter, das Haus am Denkmalsplatz, der Denkmalsplatz sowie der Kögel-Willms-Platz.

Auch sind Vorstellungen artikuliert worden, um die Eingangssituation von der Autobahn her in den Ortskernbereich hinein kommend deutlicher zu machen.

Diese Vorstellungen sind selbstverständlich noch in den Gremien zu beraten.

Darüber hinaus ist vorgesehen, attraktive innerörtliche Fahrradabstellmöglichkeiten, die bis heute fehlen, entlang der Oldenburger Straße zu installieren. Die Bezuschussung wird allerdings nur unter der Maßgabe gewährt, dass auch private Investoren, also Eigentümer bzw. Gewerbetreibende, sich finanziell engagieren. Insbesondere aufgrund der Initiative der Residenzort Rastede GmbH ist es gelungen, insgesamt 31.000,00 Euro an Beteiligungsmaßnahmen aus dem privaten Bereich verbindlich sicherzustellen. Der kommunale Anteil für solche Maßnahmen – beispielsweise bei der Sanierung von Hauswand- und Außenwerbung – würde 12,5 % im Rahmen der Gesamtförderung für diesen Anteil betragen.

Das Konzept sieht abschließend vor, weitere Veranstaltungen außerhalb der verkaufsoffenen Sonntage und der ohnehin schon durchgeführten Veranstaltungen einzuführen, um den sogenannten „Eventkauf“ weiter zu stärken.

Der Kostenrahmen wurde insgesamt auf eine Höhe von insgesamt 155.000,00 Euro veranschlagt. Eine Aufteilung dieser Kosten mit entsprechender Projektbezeichnung ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Aufgrund der Tatsache, dass – wie bereits beschrieben – eine Reihe von Maßnahmen deckungsgleich mit ohnehin vorgesehenem Investitionsaufwand abgedeckt werden können, empfiehlt die Verwaltung, eine entsprechende Beteiligung vorzusehen. Details werden entweder im Rahmen anderer Maßnahmen oder aber separat in den Gremien vorgestellt. Der Förderzeitraum läuft noch bis zum 01.10.2009.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Insgesamt beträgt bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von 155.000,00 Euro der kommunale Anteil 62.000,00 Euro, entsprechend 40 Prozent. Haushaltsmittel hierfür sind nicht bzw. nur zum Teil berücksichtigt. Soweit Maßnahmen noch in 2008 realisiert würden, stehen hierfür Mittel der Rücklage zur Verfügung. Unter Berücksichtigung des Umsetzungsumfanges werden die erforderlichen Mittel für das Haushaltsjahr 2009 entsprechend berücksichtigt.

**Anlagen:**

Kostenverteilungsübersicht.